

Stadt- und Dorfanzeiger
vom 06. März 1933

Thema:
Wahltag in Neustadt

Aus der Stadt

Der Wahltag in Neustadt an der Haardt

Wahlwetter! Durch leichte Regenspritzer wurde der Wahltag eingeleitet, gegen Mittag aber schon drang die Sonne durch und am ganzen Nachmittage und Abend hatten wir das schönste Frühlingswetter. So kam es, daß man die Erfüllung seiner Wahlpflicht mit einem Spaziergang verbinden konnte. In den Straßen der Stadt machte sich der Wahltag geltend durch ein Hin und Her von Menschen, die in irgendeiner Weise mit dem Wahlgeschäft zu tun hatten. Auch viele Kinder mit Hakenkreuz-Fähnchen sah man auf der Straße. Vor den Wahllokalen herrschte reges Leben. SA-Männer, Pfälzswachtleute und Reichsbanner männer in Uniform hatten sich da postiert als Repräsentanten ihrer Parteien.

Eine Neuerung hatte dieser Wahltag insofern mit sich gebracht, als die Häuser der Stadt zum großen Teil besetzt waren, mit Schwarzweißrot, mit Weißblau und ebenfalls mit Hitlerfahnen. Das war übrigens schon am Vorabend der Fall aus Anlaß der nationalen Kundgebung auf dem Neptunplatz, über die wir bereits heute früh im Pfälzischen Kurier berichtet haben.

Der Wahltag ist hier völlig ruhig verlaufen, die Polizei, welche mit Auto fortgesetzt in der Stadt umherfuhr, um Wahllokale zu kontrollieren, hatte keinen Anlaß, irgendwie einzuschreiten.

Obwohl wir zum sechstenmal im Laufe einer Jahresfrist zur Wahlurne geschritten sind, machte sich keinerlei Wahlmüdigkeit geltend, im Gegenteil, die Wahlbeteiligung war noch bedeutend stärker als bei der letzten Wahl. Damals gingen 80

v. H., diesmal über 90 v. H. der Wahlberechtigten zur Wahlurne. Also eine Wahlbeteiligung, wie sie wohl kaum jemals dagewesen sein dürfte. Das Wahlgeschäft verteilte sich übrigens auf den ganzen Tag. Man sah schon um 9½ Uhr Leute ihre Wahlpflicht ausüben, am stärksten war der Andrang in den Mittagsstunden, und es gab auch Nachzügler, die erst kurz vor 6 Uhr zur Wahlurne schritten.

Was nun das Ergebnis betrifft, so haben die Nationalsozialisten sowohl in der Stadt Neustadt als auch im Bezirksamt Neustadt a. d. Hd. die absolute Mehrheit sich errungen. In der Stadt stieg ihre Stimmzahl von 6895 bei der Wahl am 31. Juli 1932 und 6110 bei der Wahl am 6. November 1932 auf diesmal 7609. Noch größer ist ihre Zunahme im Bezirk. Da stieg ihre Stimmzahl von 20 139, bezw. 18 715 auf 22 855. Die Stimmen der Sozialdemokraten sind ziemlich gleichgeblieben. In der Stadt erhielten sie 2654 Stimmen gegen früher 2161, bezw. 2086, im Bezirk bekamen sie diesmal 6515 Stimmen gegen früher 5960, bezw. 6345. Die Kommunisten haben etwas abgenommen. In der Stadt gingen sie von 1479, bezw. 1654, auf 1398, im Bezirk von 2306, bezw. 5555, auf 2455 zurück. Zentrum und Bayerische Volkspartei haben sich wenig verändert. In der Stadt erhielten sie 2104 gegen 2089, bezw. 2050 Stimmen, im Bezirk 9705 gegen 9886, bezw. 9284. Zuwachs erhielt die Kampffront Schwarzweißrot. Sie stieg in der Stadt von 256, bezw. 559, auf 646, im Bezirk von 506, bezw. 877, auf 1251 Stimmen. Die Deutsche Volkspartei erhielt in der Stadt 504 Stimmen gegen früher 514, bezw. 522, im Bezirk 908 gegen 886, bezw. 1587. Die Christlich-Sozialen brachten es diesmal in der Stadt nur auf 79 Stimmen gegen 157, bezw. 68, im Bezirk auf 195 gegen 260, bezw. 212. Auf die Deutsche Staatspartei fielen in der Stadt 212 Stimmen gegen 190, bezw. 160, im Bezirk 251 gegen 562, bezw. 275. Die Bauernpartei erhielt in der Stadt ganze 2, im Bezirk 12 Stimmen.

In der Kellereistraße sammelte sich abends vor der Offizin des Pfälzischen Kuriers eine große Menschenmenge, um die Wahlergebnisse zu verfolgen, die in Wort und Lichtbild hier bekannt gegeben wurden. Bis um Mitternacht dauerte der Betrieb, mußte aber dann laut polizeilicher Anordnung eingestellt werden. Die Einzelresultate und das Gesamtergebnis von Stadt und Bezirk wurden schon um 8 bezw. 9 Uhr durch Extrablätter von uns verbreitet.

Nun könnte man sagen, daß die Wahlzeit vorbei sei und wieder mehr Ruhe im politischen Leben eintreten werde. Aber uns Neustädtern steht noch der Volksentscheid über den Stadtrat bevor, der leicht zu einer Neuwahl führen kann. Es werden also voraussichtlich auch in den nächsten Wochen Versammlungen stattfinden und ein Kampf sich abspielen. Dann erst dürften sich die politischen Wogen auch in unserer Stadt wieder glätten. Es gibt viele Leute, die sich darnach sehnen.